

# ARBEITSBLATT

## „LIEBESG'SCHICHTEN UND...“ – ORPHEUS UND EURYDIKE

### Lesetext:

*(Lies den Text und die Erklärungen in den Fußnoten für dich alleine durch)*

Der unvergleichliche Sänger Orpheus war ein Sohn der Muse Kalliope<sup>1</sup> und des Flussgottes Oiagros, der zugleich auch König von Thrakien<sup>2</sup> war. Apollon<sup>3</sup> selbst schenkte Orpheus eine wundervoll geschwungene Leier. Wenn Orpheus dieses Instrument zusammen mit seiner Stimme erklingen ließ, kamen die Vögel in der Luft, die Fische im Wasser und selbst die Tiere des Waldes herbei, um andächtig zu lauschen.

Die Gemahlin von Orpheus war die Naiade Eurydike<sup>4</sup>, und sie liebten sich auf das Zärtlichste. Das Glück sollte jedoch nicht lange währen, denn kaum waren die Lieder der Hochzeit verstummt, da raffte der Tod Eurydike dahin.

Dies geschah auf einer grünen Wiese, wo eine giftige Schlange im Grase verborgen lag. Die schöne Eurydike ahnte davon nichts. Im Spiel mit ihren Freundinnen kam sie der Natter zu nahe und nahm den tödlichen Biss entgegen. Bald darauf lag Eurydike sterbend in den Armen ihrer Freundinnen. Alle weinten bitterlich, doch kein Bitten und Flehen brachte die Verlorene ins Leben zurück.

Da fasste Orpheus einen mutigen Entschluss. Er wollte in das grausige Reich der Schatten hinabsteigen, um die Rückgabe von Eurydike zu erreichen. So machte er sich auf und ging durch die Pforte der Unterwelt bei Tainaron<sup>5</sup>. Schaurig umschwebten den Eindringling die Schatten der Toten, er aber ließ sich durch die Schrecknisse des Orkus<sup>6</sup> nicht beirren, bis er vor dem Thron des bleichen Hades<sup>7</sup> stand.

Dort nahm Orpheus seine Leier zur Hand und sang zum zarten Klange der Saiten sein ergreifendes Klagelied: "Oh, du Herrscher dieses Reiches, gönne mir Wahres zu reden und höre gnädig mein herzliches Verlangen! Ich kam nicht herab, den Tantalos<sup>8</sup> und Kerberos<sup>9</sup> zu schauen. Ich kam, um das Leben meiner verstorbenen Gemahlin zu gewinnen. Die Liebe zu ihr zerbricht mir das Herz, und ich kann nicht ohne sie sein. Darum höret mein Flehen und gebt sie frei. Schenkt ihr, der geliebten Gemahlin, von neuem das Leben."

Die blutlosen Schatten horchten dieser Klage, und sie weinten. Selbst Hades, der düstere Herrscher der Unterwelt war zum ersten Mal von Mitleid bewegt. Er rief nun den Schatten Eurydikes, der mit unsicheren Schritten näherkam.

---

<sup>1</sup> Die Musen sind neun Töchter von Göttervater Zeus. Ihre Namen sind: Klio, Euterpe, Thaleia, Melpomene, Terpsichore, Erato, Polyhymnia, Urania und Kalliope.

<sup>2</sup> Thrakien hieß das Land, das nördlich von Griechenland bis an das Schwarze Meer reichte.

<sup>3</sup> Apollon, ein Sohn von Zeus, ist der Gott der Weissagung. Sein berühmtestes Orakel stand im griechischen Delphi.

<sup>4</sup> Naiaden sind Quellnympfen. Nympfen aber sind Naturgottheiten, die als Töchter des Zeus gelten.

<sup>5</sup> Tainaron ist die südlichste Landspitze des griechischen Peloponnes, heute das Kap Matapan.

<sup>6</sup> Der Orkus ist die Unterwelt, das Reich der Toten.

<sup>7</sup> Hades ist der Gott der Unterwelt. Er ist ein Bruder vom obersten Gott Zeus und vom Meeresgott Poseidon.

<sup>8</sup> Tantalos missbraucht die Gunst der Götter. Dafür muss er in der Unterwelt auf ewig Durst, Hunger und Todesangst erleiden.

<sup>9</sup> Kerberos ist ein dreiköpfiges Ungeheuer, auch Höllenhund genannt. Er bewacht den Eingang zur Unterwelt.

"Nimm sie mit dir", sprach der Totengott, "aber bedenke dieses: Du darfst dich nicht umblicken, bevor du das Tor der Unterwelt durchschritten hast. Nur dann wird Eurydike dir gehören. Schaust du aber doch zurück, so wird dir die Gnade entzogen."

Schweigend und mit schnellen Schritten liefen Orpheus und Eurydike den finsternen Weg empor, stets vom Grauen der Nacht umgeben. Orpheus lauschte dabei voller Sehnsucht, ob er nicht den Atem der Geliebten oder das Rauschen ihres Gewandes hören könne. Doch hinter ihm war nur Stille, Totenstille.

Von Angst und Liebe überwältigt, wagte Orpheus es nun doch, sich nach der Geliebten umzublicken. Da schwebte sie, die Augen traurig und voll Zärtlichkeit auf ihn gerichtet, zurück in die schaurige Tiefe. Verzweifelt streckte Orpheus die Arme aus, die Entschwindende zu ergreifen. Doch sie war seinen Blicken schon entschwunden. Nur ein letztes "Lebe Wohl!" hallte noch leise aus der Ferne.

Orpheus war starr vor Entsetzen, dann stürzte er zurück in die dunkle Unterwelt. Jetzt aber verweigerte ihm Charon, der greise Fährmann, die Fahrt über den schwarzen Fluss. Sieben Tage und Nächte saß Orpheus am Ufer, ohne Speis und Trank, und vergoss in Reue seine Tränen. Er flehte um die Gnade der unterirdischen Götter, doch nichts konnte sie erweichen.

Orpheus kehrte schuldbeladen in die einsamen Bergwälder von Thrakien zurück. Drei Jahre lebte er dort ganz allein, die Gesellschaft der Menschen verachtend. Und wenn er traurig seiner Lieder sang, rückten selbst die Bäume näher und näher. Auch die Tiere des Waldes und die munteren Vögel kamen herbei und lauschten den wundervollen Klängen.

Mit einem Male schwärmten thrakische Weiber durch die Berge, denn sie feierten das wüste Fest des Dionysos<sup>10</sup>. Für den einsamen Sänger, der alle Frauen verschmähte, hatten sie aber nur Verachtung. "Seht!", rief ein Weib, das den anderen vorauseilte. "Da ist er ja, der uns so verhöhnt!" Die Weiber stürzten sich tobend auf ihn, und die Waldtiere flohen erschreckt davon. Orpheus wehrte sich, so gut es ging, doch ein Schleuderstein traf ihn hart am Kopfe. Mit blutender Wunde sank er dahin, nun lag auch er im Sterben.

Kaum war die mörderische Rotte davongerannt, da flatterten die Vögel schluchzend herbei. Auch die Nymphen der Quellen<sup>11</sup> und Bäume eilten hinzu, und hüllten den Leichnam in schwarze Gewänder. Sie alle klagten um Orpheus bitterlich und begruben seinen geschlagenen Körper. Seine Seele aber schwebte hinab ins Schattenreich, in die Arme seiner ewigen Sehnsucht, Eurydike.

### **Kahoot! Quiz:**

Nimm dir dein Smartphone zur Hand und starte die Kahoot! App. Wenn du diese nicht auf deinem Mobilgerät installiert hast, kannst du sie dir entweder schnell im Appstore (iOS) bzw. im Google Playstore (Android) herunterladen, oder du öffnest ganz einfach deinen Webbrowser und gehst auf die Seite <https://kahoot.it>

*Warte nun auf weitere Instruktionen der Lehrenden und verhalte dich währenddessen bitte ruhig, sodass deine KlassenkollegInnen den Text in Ruhe fertiglesen können!*

---

<sup>10</sup> Dionysos, auch Bakchos genannt, ist ein Sohn von Zeus. Dionysos ist der Gott des Weines und der Fruchtbarkeit. Bei den Römern steht Bacchus an seiner Stelle.

<sup>11</sup> Quellnymphen (Naiaden) sind Naturgottheiten, die als Töchter des Zeus gelten.